HERALD OF TRUTH SUPPLEMENT.

Der Nebraska Ansiedler,

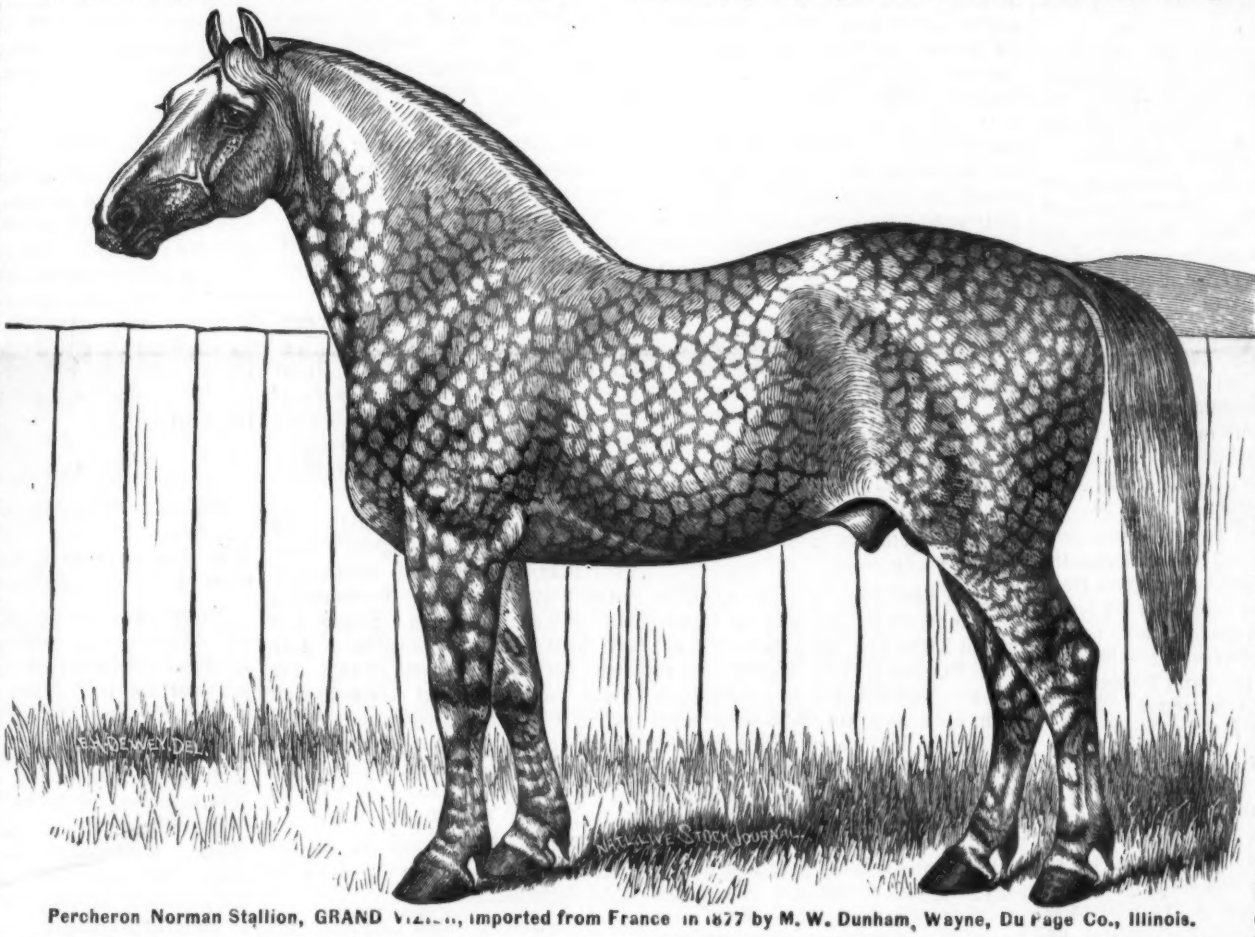
den Interessen der deutschen Bevölkerung des Westens gewidmet.

Vol. 1 . Lincoln, Uebraska, Februar 1879. No. 9.

Pest, oder schwarze Tod.

Ganz Europa und besonders Rußland, Oesterreich und Deutschland ist in großen Schrecken und Aufregung versetzt durch die große Dimensionen annehmende entsetzliche Krankheit, die Pest, einstens genannt der schwarze Tod.

Das Cincinnati Volksblatt schreibt darüber: Die furchtbare Geißel, welche die Russen aus der Türkei mit nach Hause geschleppt haben, hat Europa so in Schrecken gesetzt, daß die preußische und österreichische Regierung sich den telegraphischen Nachrichten zufolge, zur Ziehung eines gigantischen Sanitäts-Cordon von Memel bis zur Donaumündung veranlaßt gefunden haben. Auf der österreichischen Nordbahn ist der Bahnverkehr über die Grenze des Czarenreiches eingestellt worden. Ueber das erste Auftreten der Krankheit erfährt man jetzt durch europäische Blätter, daß sich bald nach der Rückkehr der Kosaken aus der asiatischen Türkei im Tenotajew'schen Bezirk des Gouvernements Astrachan eine Epidemie zeigte, welche den Aerzten als die Pest erkannt wurde. Ehe man Quarantäne Maßregeln ergreifen konnte, verbreitete sich die Pest auf mehrere Dörfer. Der Gouverneur von Astrachan ordnete sofort die strengste Quarantäne an und beorderte Truppen und Aerzte nach den infizirten Bezirken. Trotz aller Bemühungen aber greift die Seuche, mit reißender Schnelligkeit um sich. Die Sterblichkeit soll sehr groß sein.



Percheron Norman Stallion, GRAND [illegible], imported from France in 1877 by M. W. Dunham, Wayne, Du Page Co., Illinois.

Die Seuche, welche im vierzehnten Jahrhundert ganz Europa und Asien entvölkerte, erhielt ihren Namen „Der schwarze Tod" von den entsetzlichen Beulen, welche sich auf der Haut des Kranken zeigen. Die Seuche entstand, wie man annimmt, um das Jahr 1333, etwa fünfzehn Jahre vor ihrem Ausbruch in Europa in China. Fünfundzwanzig Jahre lang wüthete sie daselbst mit ungeschwächter Kraft, während Dürre, Hungersnoth, Ueberschwemmungen, Erdbeben, die Städte und Berge verschlangen, und ungeheure Schwärme von Heuschrecken überall die furchtbarste Verwüstungen anrichteten. In demselben Zeitraum zeigten sich in Europa dieselbe abnormen Zustände wie im Osten. Die ganze Weltordnung schien wie umgekehrt. Mitten im Winter hatte man die schwersten Gewitter; im Sommer langanhaltendes scharfes Frostwetter. Vulcane, die längst für erloschen galten, öffneten aufs neue ihren Schlund. Die Entstehungsursache der Krankheit sucht man in den atmosphärischen Veränderungen, welche die außerordentliche Thätigkeit der Erde in Verbindung mit der Verwesung organischer Stoffe—von Myriaden, von Heuschrecken- von Thier- und Menschenleichen—hervorgebracht zu haben scheint. Durch Ansteckung verbreitete sich die fürchterliche Krankheit dann fast über die ganze damalige Welt. Von Constantinopel aus verbreitete sie sich in drei Jahren über das ganze russische Reich.

Der Tod hielt in jenen Jahren eine entsetzliche Ernte. Genaue Zahlen fehlen allerdings über die Massenverheerungen, allein man schätzt, daß in China allein 13,000,000 Personen an der Seuche starben, daß in den übrigen Theilen von Asien etwa 24,000,000 Menschen umkamen, und daß die Zahl der Opfer in Europa etwa 25,000,000 betrug. Es kamen somit Summa Summarum 52,000,000 Personen durch die Seuche um. Durch die ungeheure Fortschritte in der Gesundheitskunde und durch ein strenges Quarantänesystem ist man nun heute allerdings im Stande, der Verbreitung der Pest weit erfolgreicher entgegenzuwirken, als ehemals. Die größten Vorsichtsmaßregeln sind aber erforderlich, da durch die Vervollkommnung der Verkehrsmittel, den schnellen Verkehr zwischen allen Theilen der civilisirten Welt, die Gefahr einer Verschleppung unendlich viel größet geworden ist, wie ehedem, wo die Pest langsam von Ort zu Ort vordrang. Der Verlauf der Krankheit ist ein äußerst schneller; die Menschen sterben sozusagen, wie Fliegen. Daß die Sache von den deutschen und österreichischen Regierungen sehr ernst genommen wird, geht aus der Eile hervor mit der Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden. Die internationale Gesundheitscommission ist bereits mit ihren Arbeiten fertig und Deutschland ist bereit durch eine Militärkette von 80,000 Mann seine Grenze gegen Rußland gänzlich zu sperren; der Befehl zur Mobilmachung dieser Truppenmacht ist schon ausgefertigt. Hoffen wir, daß es solchen vereinten Anstrengungen der europäischen Regierungen gelingen wird, die Krankheit in gewisse Grenzen zu bannen!—Deutsche Warte.

Bismark über Religion.

Ueber sein persönliches Verhältniß zur Religion sprach sich Graf Bismark in folgender Weise aus: „Wie man ohne Glauben an eine geoffenbarte Religion, an Gott, der das Gute will, an einen höheren Richter und ein zukünftiges Leben zusammenleben kann in geordneter Weise, das Seine thun und jedem das Seine lassen, begreife ich nicht. Wenn ich nicht mehr Christ wäre, bliebe ich keine Stunde mehr auf meinem Posten. Wenn ich nicht auf meinen Gott rechnete, so gäbe ich gewiß nichts auf irdische Herren. Ich hätte ja zu leben und wäre vornehm genug. Warum soll ich angreifen und unverdrossen arbeiten in dieser Welt, mich Verlegenheiten und Verdrießlichkeiten aussetzen, wenn ich nicht das Gefühl hätte, Gottes wegen meine Schuldigkeit thun zu müssen. Wenn ich nicht an eine göttliche Ordnung glaubte, welche diese deutsche Nation zu etwas Gutem und Großem bestimmt hätte, so würde ich das Diplomatengewerbe gleich aufgeben, oder das Geschäft gar nicht übernommen haben! Orden und Titel reizen mich nicht.

Ich habe die Standhaftigkeit, die ich zehn Jahre an den Tag gelegt habe, gegen alle mögliche Absurditäten nur aus meinem entschlossenen Glauben. Nehmen Sie mir diesen Glauben, und Sie nehmen mir das Vaterland. Wenn ich nicht ein strammgläubiger Christ wäre, wenn ich die Wundervolle Basis der Religion nicht hätte, so würden Sie einen solchen Bundeskanzler gar nicht erlebt haben. Schaffen Sie mir einen Nachfolger, mit jener Basis, und ich gehe auf der Stelle. Aber ich lebe unter Heiden. Ich will keine Proselyten damit machen, aber ich habe das Bedürfniß, diesen Glauben zu bekennen."—Patriot.

Die Ver. Staaten zahlen jährlich $100,000,000 für Zucker und Syrup an das Ausland. Auch diese Ausgabe sollte, statt noch immer zuzunehmen, jährlich kleiner werden und endlich ganz aufhören. Was unser Volk von Süßigkeit bedarf, kann hier gezogen werden, da es Zuckergewächse gibt, die für den Norden und Süden sich eignen. Durch Verwandlung der Tabaksfelder in Zuckerfelder würde der ganzen Menschheit ein Dienst geleistet.

Einundfünfzig Arten Metall sind jetzt im Gebrauch. Von diesen wurden 30 in diesem Jahrhundert entdeckt. Vor vierhundert Jahren wußte man blos von sieben Metallen.

Ausländische Rundschau.

In die preußische Provinz Sachsen ist die Rinderpest von Polen aus eingeschleppt worden.

In Berlin arbeiten jetzt manche früher reiche Kaufleute als Bureauschreiber für $15 bis $20 per Monat.

London, 22. Jan. Ein offizieller Bericht meldet, daß die Cholera in Klein-Asien grassirt und im Zunehmen ist.

Die Schafzüchter in Schottland sollen durch Wetter und Sturm in diesem Winter bereits über 100,000 Schafe verloren haben.

Wien, 21. Jan. Die Regierungen von Oesterreich und Ungarn sind betreffs gemeinsamer Maßregeln gegen Einschleppung der Pest zu einer Verständigung gelangt.

Diphtheritis und Scharlachfieber sollen auch in Berlin grassiren. Letzteres tritt sehr bösartig auf auch bei Erwachsenen, die sonst davon meistens verschont blieben.

In Afghanistan rücken die englischen Truppen immer weiter vor und die Generäle Stewart und Biddulph machen Recognoscirungszüge bis nach Cabul und Herat hin.

Das Bezirksgericht von Augsburg (Baiern) verurtheilte den katholischen Kreh von Unterramingen wegen 35 Verbrechen und 5 Vergehen gegen die Sittlichkeit zu 6 Jahren Zuchthaus.

Ein Brief von St. Petersburg vom 11. Jan. meldet: „Gestern fand auf der Waschauer Bahn, 30 Meilen von hier, ein Zusammenstoß zweier Züge statt, bei dem 20 Personen getödtet und 32 verwundet wurden

Die berühmte Bibliothek zu Wolfenbüttel, die größte Deutschlands, die 300,000 Bände hat und 8000 Incunabeln (älteste Druckwerke), bei welcher Lessing als Bibliothekar lebte und schrieb, soll nach Braunschweig verlegt werden. Das Holzgebäude, worin sie sich befindet, sei zu feuergefährlich, heißt es.

Am 10. Juni dieses Jahres wird Kaiser Wilhelm mit seiner Gemahlin, der Kaiserin Augusta, die goldene Hochzeit feiern. Das hohe Paar soll bereits schon bekannt gemacht haben, daß es für sich keine Geschenke wünscht, aber sich freuen würde, wenn Geschenke für die Armen gegeben werden. Das ist königlich gedacht und gehandelt.

In der Schweiz herrscht großes Elend. In Genf allein befinden sich 6000 Personen außer Arbeit. Der neue Bundestarif soll dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden. Im Berner Jura haben sich in Folge von Anordnungen des Clarus die Katholiken sehr zahlreich bei den Kirchspiel-Wahlen betheiligt und einen katholischen Priester gewählt.

Rußland und die Türkei kommen endlich, wie es scheint, zu einer Verständigung. Der Artikel welcher Rußland Aufsicht über die Ausführung des Berliner Vertrags feststellt, ist ad referendum angenommen. Die ostrumelische Commission organisirt eine Gensdarmerie, deren Lehrmeister und Führer Franzosen sein sollen. So wie die Russen abziehen, werden türkische Truppen in Adrianopel einrücken.

Unglücksfälle. In dem „Dinas" Kohlenbergwerk in England kamen in Folge von schlagenden Wettern 85 Menschen ums Leben; in Schottland kamen dur Schnee und Kälte 100,000 Schafe um; und in der Türkei brach am letzten Samstag eine über die Arda führende Eisenbahnbrücke unter der Last eines russischen Militärzuges zusammen, wobei ein General mehrere andere Officire und 200 Mann im Flusse ihren Tod fanden.

London, 1. Febr. 3500 Eisen- und Messingarbeiter in Liverpool legten die Arbeit nieder, und man fürchtet mit Recht, daß am Montag Morgen mehr als 2000 Kesselschmiede und Schiffsarbeiter die Erklärung abgeben werden, daß sie die Bedingungen der Eisenarbeiter auch zu den ihrigen gemacht haben. Es sind dies dieselben Arbeiter, welche bereits vor zwei Wochen mit dem Strike drohten.

In Rußland herrscht große Furcht vor der Pest. Aus der Türkei sollen sie die Kosacken nach Astrachan importirt haben. In einem Dorfe des Districtes Enotarvevs trat die Seuche zuerst auf. Die Menschen starben, wie die Fliegen und—blieben unbeerdigt liegen. Keine Vorsichtsmaßregeln wurden getroffen. Natürlich griff die Seuche nun rasch um sich.—Wegen den Demonstrationen der Studenten wurde die Thierarzneischule in Kharkoff aufgelöst und die Universität Kiew geschlossen.

Die Nothstände werden immer bedenklicher und sind wohl noch nicht in solchem Maße gefühlt und erfahren worden. Daß in England, dem reichste Land in der Welt, Leute auf der Straße Hungers sterben, das hätte man doch vor kurzer Zeit wohl kaum für möglich gehalten. Und doch sind in letzterer Zeit mehrere Fälle dieser Art vorgekommen. Es kommen herzzerreißende Fälle von Jammer und Elend zum Vorschein. Natürlich beschränkt sich der Nothstand nicht auf die Klassen, die wegen ihres Lebensunterhaltes auf ihrer Hände Arbeit angewiesen sind. Der ganze Kleinhandel steht buchstäblich still. An eine Milderung des Elends ist für die nächste Zeit nicht zu denken, dasselbe verschlimmert sich von Woche zu Woche mit neu eintretenden Lohnherabsetzungen, Schließungen von Fabriken und Kälte, die jede Arbeit im Freien unmöglich macht. Immer mehr bricht sich die Meinung Bahn, daß dem Nothstand nur durch eine Masseauswanderung der überflüssigen Bevölkerung abgeholfen werden kann, und geschieht dies, so dürfte ein Theil der tüchtigen und fleißigen Arbeiterbevölkerung Großbritaniens eine Heimath in den Ver. Staaten finden.—Sendbote.

Das habsüchtige England fährt fort, an sich zu bringen, was nur irgendwie zu haben ist. Nicht zufrieden mit dem Protektorat über Cypern, will es jetzt die Insel dem Sultan, der natürlich doch blos noch ein Scheinrecht hatte, abkaufen. Es werden 5 Mill. Dollars geboten.—Aus Südafrika kommt die Nachricht, daß der Zulu-König die britische Forderungen, die ihm in Form eines Ultimatums gestellt wurden, abgelehnt hat, der Tanz kann also losgehen! Ob es freilich den Engländern so leicht wie in Afghanistan gelingen wird, ist noch fraglich. Denn in Afghanistan lächelt ihnen das Glück fortwährend. Der Sohn des Emir, Jakob Khan, hat sich schließlich, da die einzelnen Stämme anfingen von ihm abzufallen, auch auf die Flucht begeben müssen. Die englische Armee unter Gen. Biddulph rückt in Folge dessen rasch gegen Herat, diesem wichtigsten Punkte im Westen des Landes vor. Ernstliche Gefahren stehen da aber noch bevor; denn einmal sind die Ghilzies die Bewohner dieses Theiles, der kräftigste und kriegerischste Stamm der Afghanen, zum andern soll der Schah von Persien auf Antrieb Rußlands eine Armee zusammen gezogen haben, um dasselbe Herat zu besetzen. Es ist jedenfalls eine höchst gewagte Sache seitens der Engländer in dieser Jahreszeit so weit von der Basis ihrer Operation und ihrer Vorräthe sich zu entfernen; leicht könnte, wenn der Winter das Vorrücken hindert, ihre Lage gefährlich werden.—Deutsche Warte.

Inländische Rundschau.

Nebraska.

In Nebraska City wird täglich ungefähr $1,000 für Schweine ausbezahlt.

Zu Sidney wurden während des Monats Dezember 1,917,582 Pfund Fracht abgeladen.

Im Lincoln Verpackhause werden täglich ungefähr einhundert und fünfzig Schweine geschlachtet.

In Columbus City wurde Eigenthum zum Werthe von $12.000 durch Feuer zerstört.

Die Legislatur von Nebraska besteht jetzt aus 56 Farmern und 18 Advokaten. Die Farmern haben den Vorzug.

Einundvierzig Scheidebriefverlangende fanden sich während dem Jahr 1878 in der Districtcourt zu Lincoln ein.

Auf der H. u. R. V. Eisenbahn laufen die Züge regelmäßig bis nach Riverton, während die Gradirung schon bis nach Bloomington fertig ist.

In Dawson County soll es noch viele Wölfe geben, die sich während dem kalten Wetter bis zu den Bauernhöfe drangen und viele Schafe törteten.

Die Schienen der B. u. M. Zweigbahn sind jetzt bis innerhalb zehn Meilen von Bloomington gelegt. Mit Nächstem soll die Bahn bis nach Bloomington fertig sein.

Peter Jansen, ein Farmer in Jefferson County, hat jetzt eine Heerde von dreitausend fünfhundert (3500) Schafe. Diese Heerde, sagt die „Beatrice Expreß," ist die größeste im südlichen Theil von Nebraska, wenn nicht die größeste im ganzen Staate.

In Columbus, Platte County, brannte in der Nacht vom 17. auf den 18. Jan. der Eisenwaarenladen von G. H. Krause u. Sohn und William Lambs Kaufladen ab. Auch wurde der Laden eines Ellenwaarenhändlers stark beschädigt.—Der Schaden wird auf ungefähr $12.000 berechnet.

Omaha.—Das seit einiger Zeit leerstehende „Occidental Hotel" hierselbst brannte nebst zwei anstofenden Häusern ab. Unter den Abgebrannten sind die Tabakhändler A. Schultz und der Kleiderhändler Rosenfeld. Das Hotel gehörte der Firma Pundt und Krug. Schultz schlägt seinen Verlust auf $1000 an; Versicherung $500. Rosenfeld, der $200 verlor, hatte seine Waaren mit $1500 versichert.

Kansas.

In Reno County hat ein Farmer 5000 Buschel Kartoffeln auf einem 40 Acker Felde gezogen.

In Beloit, Mitchell Co., wurde soeben ein Census aufgenommen daraus sich ergab, daß sich dort 509 Häuser mit etwas über 2600 Einwohner befinden.

Die Mo. Pacificbahngesellschaft beabsichtigt von Paola aus nach Winfield, Cowley Co., eine Zweigbahn zu bauen, vorausgesetzt, daß sie von den Townships durch welche die Bahn führen würde, eine genügende Unterstützung in Bonds erhalten wird.

Welche schnelle Fortschritte in manchen Gegenden auf den westlichen Ländereien vorgehen sehen wir daraus, daß zum Beispiel von Lawrance, Douglas County, aus, im letzten Jahr nicht weniger als 2000 Fässer Aepfel versandt wurden. Sehr stark und erfolgreich soll der Obstbau in diesem County getrieben werden.

Von Williamsburg, Franklin Co., Kan., schreibt ein Correspondent an die „Deutsche Warte" von Chicago: „Die letzte Ernte war gut in Quantität und Qualität, ich hatte 24 Acker Weizen, davon ich habe 550 Buschel geerntet, Mais bringt ungefähr 60 Buschel vom Acker, voriges Jahr 80 Buschel. Ich bin nun acht Jahre hier, meine Farm ist so in den Stand gesetzt, daß sie uns reichlich ernährt. alle Gebäude habe ich neu gebaut, dicht am Hause habe ich einen Obstgarten mit 600 Bäumen von allen Sorten, 200 Buschel Pfirsiche haben wir dies Jahr geerntet, die schönsten Sorten, die es gibt; Aepfel hat es noch nicht viel gegeben, die Bäume sind noch zu klein, noch ein paar Jahre, dann wird es auch genug Aepfel geben. Obstbäume und Wein wachsen hier im östlichen Kansas sehr gut, ein Faß Wein habe ich im Keller liegen. Wir haben hier Holz und Kohlen im Ueberfluß. Es ist hier Alles dicht besiedelt, eine Farm an der anden; das Land wurde von der Regierung verkauft für anderthalb Dollars per Acker es ist hier durchgehends schwarzer Boden, alle Sorten Getreide können wir bauen, man muß sich natürlich darnach richten, was man am besten verkaufen kann. Als ich her kam hatten wir 20 Meilen bis zur nächsten Eisenbahn-Station, nachher wurde eine andere Eisenbahn gebaut, da haben wir blos noch 6 Meilen, und jetzt soll wieder eine gebaut werden, die geht durch mein Land, auch eine Station kommt auf mein Land, oder nebenan; so wird nun das Land immer mehr verbessert.

Jowa.

Die Frau des drei Meilen von Davenport ansäßigen Landmannes Thomas Hogan ist nach schrecklichen Leiden gestorben; sie hatte sich unvorsichtiger Weise so dicht an einen Ofen gesetzt, in dem sie eben Feuer gemacht, daß ihre Kleider in Brand geriethen und hatte, ehe die Flammen gelöscht werden konnten, so entsetzliche Brandwunden erlitten, daß menschliche Kunst sie nicht zu retten vermochte.

Minnesota.

Kleie ist in Minneapolis nur $4.00 per Tonne und eine Mühlenfirma in New Ulm gebraucht sie als Brennmaterial für die Dampfmaschine.

Die Eisenbahnen zwischen St. Paul und Milwaukee und Chicago haben die Frachtraten wie folgt festgesetzt: 1. Klasse Fracht per 100 Pfund 90 Cents; 2. Klasse 60 Cents; 4. Klasse 45 Cents.

Das neueste Projekt ist eine Eisenbahn von St. Paul durch das nördliche Wisconsin nach Escanaba, Michigan,—eine dierekte Verbindung mit Sault St. Marie. Dies würde St. Paul eine Route nach dem Osten geben, die die Verbindungen Chicago's mit dem Osten weit übertreffen dürfte.

Wisconsin.

Fünf oder sechs Counties dieses Staates produciren jährlich ein bedeutendes Quantum von ausgezeichnetem Käse, besonders Kenosha, Jefferson, Walworth, Fond du Lac und Sheboygan Counties. Namentlich steht das letztgenannte County in der genannten Production voran. Die Versendungen von diesem County allein betrugen in der gerade zum Abschluß gekommenen Saison, 108,735 Kisten oder 5,027,476 Pfund. Die Zahlen zeigen gegen 1877 eine Zunahme von 1,627,470 Pfund. Etwa 2 Millionen Pfund wurden nach Liverpool versandt, fast 1 Million Pfund nach Chicago, und der Rest nach New York, Milwaukee und dem Süden. Eine einzige Firma verschickte 2,000,000 Pfund, eine zweite 1,200,000 und eine dritte über 800,000 Pfund. In Sheboygan County sind mehr als sechzig Käsefabriken.

Der Nebraska Ansiedler

Lincoln, Nebraska, Februar 1879.

Alle unsere Freunde, die nun den Ansiedler unterstützen wollen, belieben ihre Namen sogleich einzusenden, auf daß wir hernach ihnen denselben regelmäßig zusenden können.

Ein Exemplar kostet per Jahrgang ..... $ .25
5 Exemplare an eine Adreste per Jahrgang 1.00

Wir bekamen einen interessanten Artikel für den Ansiedler, geschrieben von John Baehr, Sutton, Neb., doch zu spät um in dieser Nummer aufzunehmen—wird in der nächsten folgen.

Peter Tiessen aus Jefferson Co., Neb., schreibt unterm 23. Januar: Das Wetter ist schon seit einer Woche sehr schön gewesen, so daß der Schnee wieder alle fort ist und das Pflügen schon wieder geht. Wir hatten schon bis 24 Grad Frost gehabt.

Ein gefährlich falsches Fünfdollar Goldstück soll sich im Umlauf befinden. Es ist nur von außen Gold, hat volles Gewicht und klingt gut. Der Rand ist etwas mangelhaft und das "S" an San Francisco ist unvollständig. Sonst ist die Arbeit vorzüglich und ist das Stück kaum von einem echten zu unterscheiden.

Prediger Christian Christner von New Hamburg, Ont. (Canada), der letzten Sommer eine Besuchsreise nach Indiana, Kansas und Nebraska machte und auch uns besuchte, schreibt uns unter Anderem: „Auf dem Heimwege ist mir ein kleines Unglück wiederfahren, dadurch mir eine geringe Verletzung geschehen ist, das aber, Gott sei Dank, wieder alles gut geworden."

In fast allen Wechselblättern liest man, daß bis im kommenden Frühjahr ungefähr 15,000 russische Mennoniten in dieses Land einwandern werden, davon die meisten nicht geringe Reichthümer mitbringen werden. Russische Brüder, die mit solchen in der alten Heimath correspondiren sagen jedoch, daß sie eine solche Einwanderung sehr bezweifeln, da ihnen nichts davon berichtet wurde, wiewohl wieder eine ziemliche Anzahl kommen wird.

Aus Sutton schreibt ein Freund: „Wir hatten, wie allenthalben in den Ver. Staaten, einen ungemein günstigen Herbst und konnten pflügen und anderer Arbeit obliegen nach Wunsch; doch für Winterweizen und überhaupt alle Winterfrüchte ist es zu trocken. Letzten Sommer wurde geklagt über das nasse Wetter und jetzt wird geklagt über das trockene Wetter—Der Preis der Producte ist niedrig: Weizen 56 Cents, Welschkorn 12½ Cents per Buschel und Sonstiges in demselben Vergleich.

Vick's „Blumenführer." Dieses Werk liegt vor uns, und die welche für rasselbe 5 Cents an James Vick, Rochester, N. Y., senden, werden sicher getäuscht, wenn sie es erhalten. Anstatt daß sie ein armseliges, geringes Ding bekommen, wie man nach dem Preise urtheilen möchte, erhalten sie ein nettes Buch von 100 Seiten mit etwa 500 Illustrationen, und zwar elegante Illustrationen auf dem besten Papier, und ein schönes kolorirtes Bild, das nach unserem Urtheil allein doppelt den Preis des Buches gekostet hat. Wie immer ist es reichhaltig in Anweisung zur Blumen-Kultur.—Wechselb.

Wie Canada seinen Namen erhielt.—Darüber erzählt ein Wechselblatt: Der Ursprung des Wortes „Canada" ist überaus merkwürdig. Die Spanier hatten das Land vor den Franzosen betreten und suchten besonders Gold und Silber. Als sie keins fanden, pflegten sie oft zu sagen: "Aca nada!" (es ist nichts da!) Die Indianer, die alles genau beobachtet, merkten sich das Wort und seine Bedeutung. Als dann die Franzosen kamen, waren die Indianer nicht eben über ihre Ankunft entzückt, sie hielten sie für Spanier und meinten, sie seien zu gleichem Zweck gekommen und wiederholten darum öfter das Wort: "Aca nada!" Die Franzosen, welche ebenso wenig Spanisch verstanden, als die Indianer, nahmen an, daß dies Wort der Name dieses Landes sei und gaben dem Land diesen Namen, den es auch behalten hat.

Von Beatrice, Page Co., schreibt uns am 31. Jan. L. Zimmerman: „In unserem Gemeindeleben und in unserer Ansiedlung überhaupt, hat sich in letzter Zeit wenig neues zugetragen. Unsere beide Lehrer, sowohl der Onkel A. Penner, wie auch Bruder Heinrich Zimmermann, sind zur Zeit unpäßlich, der Onkel mitunter bettlägerig; dennoch haben sie die regelmäßige Gottesdienste ohne Unterbrechung bis jetzt bedienen können. Gott gebe, daß es auch weiter sein könne.—Die Farmer haben mehr oder weniger, unter dem Drucke der niedrigen Preise der Produkte zu leiden, doch blicken wir vertrauensvoll in die Zukunft und hoffen, daß Gott der Herr unserer Ansiedlung ein gesegnetes gedeihen schenken werde.'

Correspondenzen.

Lincoln, Nebraska.

Lieber Ansiedler!

Ich habe lange geschwiegen, nicht aus Wunsch, blos weil ich nicht Zeit zum Schreiben finden konnte. Wir haben, seit meinem letzten Briefe, ein neues Jahr angefangen, und sind schon einen ganzen Monat darin vorgerückt. Möge das Jahr 1879 einem Jeden recht viel Segen bringen, besonders dem Landmann, dem Erzeuger wirklichen Reichthums.

Wir hoffen auf bessere Zeiten, ob unsere Hoffnungen erfüllt werden, wird die Zukunft beweisen. Gegenwärtig hätte Niemand zu klagen wenn die Preise von Produkten nicht so allgemein niedrig wären. Da kann der Farmer nicht viel vorwärts kommen, er sei denn mehr sparsam, einsichtsvoll, fleißig, und mehr von einem Geschäftsmann, als dies bei Vielen der Fall ist. Es gibt in diesem Staate, wie überhaupt in allen neuen Gegenden, noch zu viele Leute welche mit Nichts herkommen, und aus Nichts, ohne besonderen Fleiß, ohne Kenntniß der Landwirthschaft, und ohne zu wissen oder sich darum zu bekümmern wie man es einzurichten oder zu betreiben hat um Gewinn zu ziehen, gedachten eine Farm ohne Arbeit zu gewinnen. Dieselben haben auch vielleicht das Land umsonst von der Regierung bekommen, haben aber sonst gar wenig vorzuzeigen. Doch sind die Deutschen im Durchschnitt eine Ausnahme von dieser Regel, obwohl man hie und da auch träge Leute unter den Deutschen findet.

Aber es bleibt, trotz den unerhört niedrigen Preisen, doch bei der alten Wahrheit. Während der Nebraska Farmer über dies oder jenes klagt, hat sein Nachbar weiter östlich doch noch mehr Ursache zum Klagen. Denn während man hier 50 Cent für Weizen bekommt vom Lande zu 5 bis 10 Dollar per Acker, bekommt unser Nachbar in Illinois blos 65 bis 75 Cent, auf Lande zu vielleicht 40 oder 60 Dollar per Acker, und er zieht keine Buschel mehr (manchmal nicht so viel) vom Acker als der tüchtige Farmer in Nebraska. Wer bekommt dann den besten Zins am Anlagecapital?

Lincoln hat sich seit einem Jahre bedeutend vergrößert. Eine genaue Berechnung aller Gelder, im Jahre 1878 an Neubauten ausgelegt in dieser Stadt, beläuft sich auf die Summe von etwa $375.000. Darunter eingeschlossen ist ein großes, steinernes, feuerfestes Vereinigten Staaten Gerichts- und Postgebäude, allein $175 000 kostend. Der Rest von $200.000 wurde an Geschäftsgebäuden von Ziegel, und Wohnhäuser größtentheils von Frame, verbaut. Die meisten dieser Bauten sind sehr ansehnliche Gebäude, welche die Stadt um ein bedeutendes verschönern. Lincoln hat jetzt reichlich 10.000 Einwohner, nach wirklicher Zählung, aufzuweisen.

Die Einwanderung in 1878 war großartig, in allen Theilen dieses Staates. Die B. u. M. Eisenbahngeiellschaft allein verkaufte 514.000 Acker Land während des vergangenen Jahres, und die Aussichten deuten auf noch bedeutendere Einwanderung für 1879. Zudem besteht die jetzige Einwanderung größtentheils aus tüchtigen Farmern von östlichen Staaten, viele davon wohlbemittelt.

Von ungefähr Mitte Dezember bis Mitte Januar hatten wir ziemlich anhaltend kaltes Wetter. Der Thermometer stand 3 oder 4 Tage bis 16, 18, und Manche behaupten an einem Morgen, bis 20 Grad unter Null. Doch fühlt man die Kälte nicht so sehr als in manchen anderen Gegenden, wo die Luft im Winter feucht ist, denn unsre Winterluft ist ganz rein und trocken, weil wenig Schnee, und beinahe gar kein Regen im Winter, fällt. Doch jetzt haben wir schon seit zwei Wochen beinahe Frühlingswetter, so daß ich schon seit 10 bis 14 Tagen meinen Ueberzieher gar nicht getragen, weil es zu warm und er mir lästig wurde, obwohl ich täglich mehrere Meilen in der freien Luft mich bewege. Der Frost ist beinahe ganz aus der Erde, und wenn es noch einige Tage so bleibt wird man bald mit dem Pflügen anfangen. Im März sind noch einige kalte, stürmische Tage zu erwarten aber der Februar ist bei uns stets sehr angenehm.

Die Legislatur von Nebraska ist jetzt hier in Sitzung. Unter Anderem liegt derselben ein Beschluß vor hierselbst ein neues Staatshaus zu errichten. Die Aussichten zur Annahme dieses Beschlusses sind ziemlich günstig; wenn es durchgeht so ist eins gewiß, daß Lincoln für die nächsten 25 Jahre, wenn nicht für immer, die Staatshauptstadt bleibt.

Dem Ansiedler und seinen Lesern viel Glück wünschend C. J. Ernst.

Den 30. Jan. 1879.

Armstrong County, Dakota.

Gnade und Friede von Gott wünsche ich Dir, lieber Bruder in Christo Jesu! Ich bin, Gott sei Dank, schön gesund, und wünsche, daß durch den Segen Gottes diese Zeilen Dich und die Deinen auch in guter Gesundheit antreffen möchten. Lieber Bruder, es geht mir etwas traurig, denn wir sind unser sieben Brüder durch das Prärieseuer abgebrannt. Das Prärieseuer kam mit einem großen Sturmwind, so daß uns in einer Stunde fast alles verbrannte, uns nur die Häuser übrig lassend, einem Bruder jedoch ist sein Haus auch verbrannt. Der liebe Gott hat uns hart heimgesucht aber man muß alles mit Geduld annehmen was Gott schickt. Dem Fleisch fällt es gewöhnlich sehr schwer wenn es leiden muß." Paul Tschetter.

Den 11. Jan. 1879.

Fairbury, Jefferson Co., Neb.

Lieber Bruder Funk!

Nachdem wir den 10. Dez. v. J mit der Organisirung einer Gemeinde durch Unterhaltung des h. Abendsmahls den Anfang gemacht, wurde der Aelteste Js. Peters Anfangs Januar wieder gerufen, und hielt den 15. Jan. Lehrerwahl und wurde getroffen Johann Fast und Wilh. Tiessen zu Lehrern und Joh. Tiessen zum Diakon. Sie wurden den 17. in das Amt eingeführt. Möge der Herr diesen Männern Kraft und Weisheit von Oben schenken.

Seit Neujahr sind hier unter den Mennoniten 4 Kinder an dem Diphtheritis gestorben.—In den Ehestand sind getreten drei Paar.—Seit den 14. Dez. hatten wir ununterbrochenen Winter. Am 5. Jan. hatten wir 25. Grad Frost Reaumur und die Erde mit Schnee bedeckt.

Herzlichen Gruß von deinem Bruder,

Den 18. Jan. 1879. Peter Fast.

Silverton, Marion Co., Oregon.

Wegen Indianerunruhen letzten Sommer war dieses Theil von Oregon mit keiner Gefahr gedroht, während es im östlichen Theil des Staates ziemlich gefährlich aussah, nun ist aber alle Gefahr vorüber. Das vergangene Jahr im Allgemeinen war mittelmäßig. Der Weizen hat an einigen Plätzen einen guten Ertrag gegeben, und an andern Plätzen wieder nicht so gut. Der Weizen allhier in Salem verkauft zu 87½ Cents per Buschel. Kaltes Wetter hatten wir noch nicht viel bis letzte und diese Woche. Heutmorgen war der kälteste Morgen den wir hatten, der Thermometer 20 Grad über Null Fahrenheit anzeigend, oder 12 Grad unter Gefrierpunkt.

Den 27. Jan. 1879. C. C. Wenger.

Für Haus und Hof.

Alte Heimath.

In einem dunkeln Thal
Lag ich jüngst träumend nieder,
Da sah ich einen Strahl
Von meiner Heimath wieder.

Auf morgenrother Au
War Vaters Haus gelegen;
Wie war der Himmel blau!
Die Flur wie reich an Segen.

Wie war mein Heimathland
Voll Gold und Rosenhelle!
Doch bald der Traum verschwandt,
Schmerz trat an seine Stelle.

Da irrt ich weit hinaus
Ins öde Land voll Sehnen;
Noch irr ich, such das Haus,
Und find es nicht vor Thränen.

Gegen Nasenbluten ist eine heftige Bewegung der Kinnlade, wie beim Kauen, eines der sichersten Mittel.

Welschkornbrod. — Nehme 1 Pint Welschkornmehl und 1 Quart Milch; koche die Milch und brühe das Mehl durch und durch, und verdünne den Teig bis er ungefähr ist wie gewöhnlicher Kuchenteig, thue ein stück Butter darein, halb so groß wie ein Ei, und schlage drei Eier hinein, auch ein wenig Salz. Schütte in niedrige Pfannen und backe braun.

Gutes gesundes Brod.—Man nehme ungebeuteltes Weizenmehl und rühre es in kaltes Wasser bis es so dick wird als gewöhnlichen Kuchenteig. Dann backe in kleinen eisernen Pfannen in einem heißen Ofen. Die Pfannen müssen geheizt werden ehe man den Teig darein thut. Dieses macht ein vortreffliches Brod, besonders für Leute, die nicht hart arbeiten oder sich mit einem schwachen Magen beklagen.

Das richtige Kochen der Kartoffeln.—Vor Allem soll man weiches Wasser an das Feuer setzen; denn wenn man auf sie plötzlich siedendes Wasser bringt, so setzt sich schnell rings um die Knollen eine Schicht an, welche den Ausfluß des Vegetationswasser und das Eindringen des Kochwassers bis in die Mitte der Kartoffeln verhindert und das Innere derselben roh läßt. Das Salzen soll sogleich beim Ansetzen geschehen.

Gegen Frostbeulen. — Feingeschabte Kreide wird mit gewöhnlichem Thran zu einer starken Salbe gemacht, diese gelinde erwärmt und mit derselben ein Stück Leinwand etwas größer als das Geschwür, bestreichen und aufgelegt. Dieses Pflaster wird so oft erneuert, als ein vermehrtes Gefühl von Wärme erzeigt, daß es trocken geworden; nachher wechselt man nur Morgens und Abends. Das Pflaster pflegt den Schaden in fünf bis sechs Tagen zu heilen.

Gebackenen Aepfel-Pudding.—Schäle und schnitze ungefähr zwei Quart gute saure Aepfel, füge hinzu eine Theetasse voll Welschkornmehl, eine Tasse voll ungebeuteltes Weizenmehl, rühre gehörig durcheinander und schütte dann ein dreiviertel Theil einer Tasse voll Zucker in einer Tasse voll kalten Wassers oder süße Milch aufgelöst hinein, und rühre bis das Mehl durchgefeuchtet ist. Nehme eine tiefe Pfanne oder Schüssel, reibe sie über mit Mehl oder Butter, auf daß der Pudding nicht fest backt, schütte die Menge hinein, und mache es oben über eben. Dann mache ein dünner Teig mit einer halben Tasse voll kalten Wassers oder süßer Milch, drei Eßlöffel voll Welschkornmehl, drei Eßlöffelvoll ungebeuteltes Weizenmehl und ein Eßlöffel voll Zucker durcheinander gerührt und schütte oben über die Menge in der Pfanne. Dann backe von zwei bis zwei und eine halbe Stunde. Dieses ißt man mit süßer Milch.

Nur zu Wahr.

Bei den heutigen jungen Amerikanern—sagt der „Cincinnati Commercial" — ist weder Gehirn, noch Muskelkraft gehörig entwickelt. Es würde für sie leichter sein, zu stehlen, als anhaltend zu arbeiten. Es ist aber mehr die Schuld der Eltern, als ihre eigene, daß sie zu Anstrengungen unfähig sind. In manchen Fällen theilen die Eltern selbst die Verachtung des Sohnes für Farmer- oder Handwerker Arbeit. Der junge Mann spielt mit einem Berufsstudium und wird ein halbgebackener Advokat oder Arzt, während es bereits 10 mal so viele Sachwalter und 6 mal so viele Doctoren gibt, wie nöthig sind. Immer aber versehen die Eltern den Irregeleiteten mit Geld. Kein Wunder, daß er betrügt, wenn einmal die mühelosen Geldquellen versiechen. Es ist peinlich zu sehen, wie viele Verbrechen während der letzten Jahre aus alten amerikanischen Familien hervorgingen. Die Ursache ist verkehrte Erziehung, die auf ehrliche Arbeit vornehm herabsieht. Rüstige Einwanderer nehmen inzwischen Besitz von Pflug, Spaten und Hammer, arbeiten wie die Pioniere, geben ihren Kindern gute Schulbildung und leiten sie dann an, ihr Brod redlich zu verdienen. Aus diesen werden in der nächsten Generation die leitenden Männer hervorgehen, denn das Scepter fällt den Fleißigen zu. Das einzige Heilmittel ist, den prahlerischen Dandy auf eine Farm oder in eine Werkstatt zu schicken, damit er seine Schwäche, Faulheit und Nichtsnutzigkeit durch Arbeit verliere.

Verschiedenes.

Im Jahre 1610 wurden die Kartoffeln in Irland eingeführt.

Die Deutschen Zwetschgen kommen ganz gut auch in den Ver. Staaten fort. Früher wollte man das bestreiten; übrigens gedeihen sie nicht an der atlantischen Küste, sondern nur im Westen, wie zum Beispiel in Illinois, Missouri, Nebraska ꝛc.

Man nehme sich in Acht vor neuen, gut nachgemachten Silber-Dollars, die soeben in Umlauf gesetzt werden. Sie sehen den echten täuschend ähnlich, wiegen aber nur 7/10 derselben, sind ein wenig dicker, der Außenrand und die Ziffer 8 in 1878 sowie das P in Pluribus sind unvollkommen.

Die „Deutsche Warte" von Chicago sagt unterm 16. Januar: Mit dem Atlantic-Expreßzug der Chicago und Nordwestern Bahn kamen kürzlich vier Wagenladungen Seidenraupeneier hier durch. Die Eier sind für Frankreich bestimmt, und haben einen Werth von $1,600,000.

Aeltester Isaac Peters von Sutton, Hamilton County, feierte am 19. Jan. das heilige Abendmahl mit der preußische Mennoniten Gemeinde zu Beatrice.

Verheirathet.

Am 9. Jan., nahe Beatrice, Gage Co., durch Pred. Wilhelm Zimmermann, Aaron Classen mit Anna Tochter von Cornelius Janssen.

An demselben Tag, durch denselben und an demselben Ort, Wilhelm Andrus mit Catharina Classen, Schwester des obengenannten Aaron Classen.

Am 14. Jan., in Jefferson Co., Neb., durch Isaac Peters von Sutton, Nikolas Friesen mit Margaretta Thiesen.

An 16. Jan., in derselben Gegend und durch denselben, Jakob Brand mit Maria Enz.

Am 18. Jan., in McPherson Co, Kansas, Heinrich Rüdiger mit Aganete Unruh.

Der christliche Jugendfreund,

ein monatliches Blatt für Kinder und Jugend, herausgegeben von Samuel Gingerich, Amish, Johnson Co., Iowa, und gedruckt in der Office des Herold der Wahrheit. Preis 25 Cents per Jahr.

MENNONITE PUBLISHING CO.,

Elkhart, - - - Indiana.

Marktberichte.

Chicago, den 8. Febr. 1879.

Weizenmehl	$2 50@5 00
Roggenmehl	2 60 2 75
Weizen	78 86
Roggen	43 45
Gerste	60 65
Hafer	20 25
Welschkorn	28 32
Kartoffeln P Bohnen	65 70
Butter	15 18
Eir	20 25
Käse	4 8
Zucker	7 10
Kaffee	15 27
Reis	6 7
Aepfelschnitz	3 4
Kohlöl P Gallon	15 22
Salz P Barrel	90 1.50
Apfel, per Faß	1 75 1 85
Schweine	2 80 3 00

Ferd. Müller. Das große illustrirte Kräuterbuch. Ausführliche Beschreibung aller Pflanzen ihren Gebrauch, Nutzen, ihrer Anwendung und Wirkung in der Arzneikunde, ihren Anbau, ihrer Einsammlung Verwerthung und Verwendung im Handel und Gewerbe. Nebst deutlicher Anweisung zur Bereitung aller möglichen medic. Präparate ꝛc. Mit einem alphabetischen Verzeichniß der Krankheiten, gegen welche sich bewährte Mittel in diesem Buche finden. Gebunden in Leinwand. Preis $2.60.

Christliches Choralbuch.

Die Philharmonia

mit

deutschen und englischen Texten.

Die Philharmonia, eine neue Sammlung von Normal-Melodien, für den kirchlichen sowohl als den häuslichen Gottesdienst, enthält die beliebtesten Melodien zu allen Liedern der deutschen Mennonitischen Gesangbücher, sowie zu dem englischen Mennoniten Gesangbuch, mit vollständigen Registern versehen, mittelst dessen die Melodie irgend eines Liedes in diesen Liederbüchern mit Leichtigkeit und schnell aufgeschlagen werden kann. Dieses Werk ist 360 Seiten stark und enthält Unterweisungen und Erklärungen im Singen in englischer und deutscher Sprache.

Preis per Exemplar $1.00
" " Dutzend 10.80

Der große Blutkampf!

Die ernste Zeit der Christenheit!

Der Blutige Schauplatz,

— oder —

Märtyrerspiegel,

der

Taufgesinnten oder Wehrlosen Christen.

Ein Buch voll wunderbare und herzergreifende Begebenheiten. Wer noch nie gelesen hat wie die ersten Christen gelitten, gestritten und ausgehalten haben, und welche Wunder unter ihnen geschehen sind, der lese dieses Buch und erfahre die Wunder die unter den Kreuzesheldeu Christi geschehen sind.

Das Buch ist gut gedruckt 1100 Quarto Seiten stark Leder-Einband und kostet $6.00: oder 12 Bücher für 60 Thaler.

Addressire alle Bestellungen an

Solide Tintenfeder und Federhalter.

(Solid Ink Fountain Pen Holder)

Wir haben eine solide Tinten-Feder mit Halter, Bleistift und Radiraummi, Alles in Einem, welche ein sehr bequemer Artikel für Kaufleute, Farmer, Clerks und überhaupt Jeden, der mit Schreibereien u. Correspondenzen zu thun hat. Die Tinte ist condensirt u. zu einem kleinen Cylinder, etwa 1/16 Zoll im Durchmesser und 1 Zoll lang, geformt. Ist eines dieser Stücke aufgebraucht, so kann ein anderes an seine Stelle in den Halter gesetzt werden. Wenn die Feder ausgebraucht ist, kann sie durch eine neue ersetzt werden. Wünscht man zu schreiben, so taucht man die Feder in Wasser und sie wird einen guten Fluß der Tinte bewerkstelligen und sehr lange anhalten. Dieselben sind bei uns zu haben in schwarzer, purpurroth, grüner, blauer, blauer und rother Farbe. Das bequemste bei diesem Artikel ist, daß ihr keine Tinte zu verschütten habt, daß sie euch nicht gefriert oder bleicht, und ihr könnt dieselbe immer bei euch tragen, und wenn immer Wasser zu haben ist, so könnt ihr ohne Schwierigkeit schreiben, und ihr habt immer eine gute, klare und saubere Tinte. Preis per Feder und Halter 20c; für eine Schachtel Tinte 15c; Feder und Halter per Dutzen: $1.35; Schachteln mit Tinte per Dutzend $1.10. Portefrei an irgend eine Adresse versandt auf Empfang des Preises. Adressire:

MENNONITE PUBLISHING CO.,

Elkhart, Ind.

Zeittafel der Bahnzüge

B. u. M. Eisenbahn in Nebraska.

Züge erreichen und verlassen Lincoln wie folgt.

Oestlich gehend.

Passagier- und Postzug,	erreicht	11.55 Vorm.
" " "	verläßt	12.15 Nachm.
Accommodationszug,	erreicht	10.50 Vorm.
" "	verläßt	11.30 Nachm.
Frachtzug	verläßt	7.30 Abends.
"	erreicht	3.00 Morg.

Westlich gehend.

Passagier- und Postzug,	erreicht	1.25 Nachm.
" " "	verläßt	1.55 Nachm.
Accommodationszug,	verläßt	6.20 Morg.
Frachtzug,	verläßt	12.05 Nachm.
"	verläßt	11.45 Abends

A. C. Ziemer, Ticketagent.

Nebraska Eisenbahn.

Stationen.	Oestlich gehend.	Westlich gehend
Brownville,	erreichen 6.45 Ab.	verlassen 8.00 Vorm.
Nebraska City. "	4.50 "	" 9.50 "
	4.15 "	" 10.10 "
Lincoln "	11.30 "	" 3.20 "
	10.52 "	" 3.40 "
Seward "	9.00 "	" 5.33 "
	8.35 "	" 6.00 "
York verlassen	6.35 Morg.	erreichen 7.52 Ab.

Durchgehende Tickets nach allen Hauptpunkten in den Ver. Staaten und Canada zu haben an der Union Ticket-office, Ecke der O und 10. Straße.

Genaue Verbindungen werden gemacht zu Nebraska City mit den C. B. u. Q. Zugen fur Burlington, Chicago und östlichen Punkten, und mit den K. C., St Jo. u. C. B. Zügen, sowie für St. Louis und östlichen und südlichen Punkten.

Nur Einen Wagenwechsel zwischen Nebraska City und Indianapolis, Columbus, Pittsburg, New York, Baltimore und Washington City.

Percival Lowell, Gen. Fracht- u. Ticketagent.

A. C. Ziemer. Ticketagent.

Office an 10 Straße, nächste Thür zu der Erst National Bank, Lincoln, Neb.

Burlington Route.

Verlassen Lincoln	12.15. Nachm.
Erreichen Burlington	6.40 Morg.
" Chicago	3.45 Nachm.
" New York	6.30 Morg.
" Boston	10.00 Vorm.
" Indianapo is	6.00 Ab.
" Cincinnati	10.00 "
" Parkersburg	6.00 Morg.
" Washington	9.00 "
" St. Louis	5.00 Ab.

Erreichen alle östliche Punkte zwölf Stunden geschwinder als durch irgend eine andere Linie und braucht man von Lincoln bis nach New York und Washington blos zweimal wechseln.

Telegrams um Schlafwagen-Accommodationen zu sichern werden frei gesandt. Dies ist die einzige Route zwischen Odmaha und Chicago die Pullmaus berühmte 16räderige Speisewagen benutzt.

A. C. Ziemer, Ticketagent.

J. J. Kern

Züchter von reinem

„Shorthorn"-Vieh,

und

Esserschweinen, Bronze Turkeys, Pekin Enten, White Leghorn,

und andern Hühnerarten.

Zufriedenstellung garantirt. Man sende für ein gedrucktes Circular.

Friedensau, Thayer Co., Nebr.

1—12

Deutsche Einwanderer

die gedenken sich im Westen niederzulassen, werden wohl thun die

Ländereien

der

B. & M. Eisenbahn in Nebraska,

zu besehen.

Um in jeder Beziehung eine zufriedene und wohlhabende Ansiedlerschaft zu gründen, wird dafür gehalten, daß diese Ländereien

nirgends ihres Gleichen haben.

Für Näheres wende man sich an die Mennonitische Committes in den Counties Seward, York, Hamilton, Clay und Jefferson, oder an den Landcommissionär,

Burlington & Missouri R. R.,

Burlington, Iowa.

Exanthemathische

Heilmittel,

(Auch Baunscheidtismus genannt.)

nur allein rein und heilwirkend zu erhalten durch

John Linden,

Cleveland, Ohio.

Office und Wohnung: 414 Prospect Straße, Post Office Box 271.

Lebenswecker mit vergoldeten Nadeln, Buch und Oel $8.00.

Ein Glas Oel per Post frei $1.75; per Expreß nicht frei $1.50.

8—19

Der Herold der Wahrheit.

eine religiöse monatliche Zeitschrift,

den Interessen der Mennoniten Gemeinde gewidmet und nach Erläuterung evangelischer Wahrheit sowie der Beförderung einer heilsamen Gottesfurcht unter allen Klassen strebend, wird herausgegeben von der

Mennonitischen Verlagshandlung, Elkhart, Indiana,

in deutscher und englischer Sprache, und kostet per Jahr, in Vorausbezahlung in einer dieser Sprachen $1.00

Ein Agent in dieser Gegend verlangt, um der großartigen Nachfrage zu genügen.

Es ist nichts erfolgreicher als Erfolg.

Die früheren theueren Maschinen reducirt auf

$20 Zwanzig Dollars $20

Vollständig garrantirt und wird an euch geschickt zur

Probe, ohne dafür zu bezahlen,

und keine Verbindlichkeit, dieselbe zu behalten, wenn sie nicht eine bessere Maschine ist, als ihr je gehabt.

Jede Familie kann jetzt eine erste Klasse Näh-Maschine besitzen.

Die alte begünstigte und dauerhafte „Standard"

Die Preise herabgesetzt. **$20 Näh-Maschine** Preise der Zeit gemäß.

anerkennt keine als erhabener!

Wir können keine bessere Maschine anfertigen zu irgend einem Preise.

Die Naht erhielt die erste Prämie auf dem Centennial

Ist eine strict erste Klasse, Shuttle Double Thread Lock Stitch Maschine," ist vollständiger in Ausstattung als irgend eine andere, enthält alle neuesten Verbesserungen und die alten gut geprüften Qualitäten, für welche

die „Standard" so berühmt ist.

Ist eine gediegene Familien-Nähmaschine in jedem Sinne des Worts — lauft leicht und thut einfache oder complicirte Näh-Arbeit von irgend welcher Art mit Leichtigkeit und Sicherheit; ist stark und gut angefertigt und durch und durch geprüft durch jahrelangen Gebrauch in Tausenden von Famil en und jede Maschine, die unsere Fabrik verläßt, ist garantirt für fünf Jahre und wird kostenfrei in Ordnung gehalten. Das Geld wird zurückgegeben, wenn nicht vollständig zufrieden gestellt. Der Preis ist reducirt und weit unter dem anderer Maschinen. Keine Extra-Bezahlung für Zubehör. Jede Maschine ist begleitet von einer vollständigen Ausstattung von zahlreichem und nützlichem Zubehör für alle Arten Arbeit (ohne Extra-Bezahlung) als irgend einer anderen Maschine zu irgend einem Preise beigegeben wird. Die Standard hat bessere Qualitäten als andere Maschinen für den doppelten Preis. Sie lauft leicht und sanft und ein Kind kann damit arbeiten. Ist stark und dauerhaft, niemals außer Ordnung, schnell und sicher in der Ausführung, hat keine unnöthigen Räder und Kämme, um auszuschaffen und Lärm zu machen; kann Jahre lang gebraucht werden; ist in einem Augenblick zur Arbeit in Ordnung, und verstanden in einer Stunde; macht den Doppel-Zwirn-Schlingenstich, gleichförmig an beiden Seiten des Artikels, ob nun Kammertuch oder Leder, näht mit einer kurzen, geraden und starken Nadel und einem extra großen, langen leichteinzufädelnden Schiffe (shuttle). Mit neuer automatischer Tension. Hat große Spulen, eindundert Yards Zwirn fassend. Ist eine große starke Maschine mit großer Arbeits-Seite und hat deshalb viele gewünschte Qualitäten und große Capacität für eine große Reihe von Arbeiten. Es ist die beste Maschine in Bezug auf Prinzip und Construction. Gebraucht sie einmal und ihr wollt keine andere. Fähige Agenten werden in diesem County verlangt, um Bestellungen entgegen zu nehmen und die Maschinen abzuliefern. Für Prediger, Lehrer, Geschäftsleute u. s. w. ist dies eine besonders günstige Gelegenheit. Illustrirte Bücher, Muster von Näharbeiten, mit Preisliste u. s. w. frei. Sichere und wohlerhaltene Ablieferung nach irgend einem Theile der Welt garrantirt. Adresse: STANDARD SEWING MACHINE CO., cor. Broadway and Clinton Place, New York

[oct1j]